Das Adventslicht brennt

(Nachdruck verboten.)

Advent! Des Herrn Ankunft verkünd't
Dies Wort. — Ich hab' ein Licht entzünd't,
Wie „Kirche" ist's im Zimmer.
Ich bin allein und nicht allein,
Du, Jesus Christ, willst bei mir sein,
Bist Du's doch sonst auch immer.

Advent! Ich jauchze hell, Advent!!
Und meine Freude teilt und kennt,
Der so an Dir gehangen,
O, König . . . — dies ist mein Gebet —
Zieh' ein, die Tür weit offen steht,
Froh will ich Dich empfangen!

Joh. Luh.

einen einwandfreien, gewissenhaften Unterrichts für ihre Kinder.

Die Anzeigen an anderer Stelle unseres heutigen Blattes nennen die für Frankenberg zum Musikunterricht berechtigten Mitglieder der Fachschaft III: Musikerzieher in der Ortsmusikerschaft Frankenberg.

Der Christbaum für Alle

wird auch in diesem Jahre wieder von der Winterhilfe auf dem Markt errichtet. Morgen, zum 1. Advent, wird er zum ersten Male im Lichterschmuck erstrahlen. Möge er alle, die sich an seinem Leuchten erfreuen, dazu bewegen, derer zu gedenken, die sich kein Weihnachtsbäumchen anschaffen können und sie zu einem Opfer für das Winterhilfswerk bewegen.

Die Geflügelschau im Vereinshaus,

die unser unermüdlicher Geflügelzüchterverein heute und morgen, Sonntag, veranstaltet gewährt Züchtern und Laien einen prächtigen Ueberblick über den heutigen Stand der für unsere Volks- und Ernährungswirtschaft so außerordentlich wichtigen Geflügelzucht. Annähernd 400 Tiere — Hühner aller Rassen, Tauben, Enten, Fasane — bieten ein vorzügliches Anschauungsmaterial dafür, was Züchterfleiß und fachmännische Anleitung durch den Verein zu erreichen vermögen. Die Ausstellung, mit der eine mit wertvollen Gewinnen beschickte Lotterie verbunden ist, verdient die Beachtung aller Kleintierhalter, die an den prächtigen Ausstellungstieren ihre besondere Freude erleben und manche Anregung mit nach Hause nehmen werden. Beachtenswert ist auch der Futtermittelstand der Firma Martin Schramm, Dammgasse 1.

„Voraussetzung der Tat ist der Wille"

Die Kreispressestelle der Deutschen Arbeitsfront bittet uns um Aufnahme nachstehender Ausführung:

Unsere Losung ist immer und immer wieder, hinweg mit dem Alten, Unmöglichen, die Jugend will und muß ihre neuen Ideen verwirklichen, dazu gehört vor allen Dingen unser Appell am Morgen eines jeden Tages. Wir können feststellen, in all den Betrieben in dem der Appell durchgeführt wird, daß die Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen mit Freude antreten, oftmals haben die Jugendgenossen Spielmannszüge in ihren Reihen gebildet und somit die Wirkung ihres Appells erhöht. Wir glauben bestimmt, daß es dem Einzelnen peinlicher ist, fünf Minuten zum Appell zuspät zu kommen, wenn die Unpünktlichkeit allen Jungarbeitern gleichzeitig bekannt wird, als wenn auf der bisherigen Kontrollkarte diese Verspätung registriert wird. Die Pünktlichkeit des Einzelnen ist somit auf eine neue Voraussetzung gestellt worden.

Unsere Parolen vom 8. Dezember bis 14. Dezember:

Sonnabend, den 8. Dezember 1934. Nur die Herstellung einer wirklichen Volksgemeinschaft, die sich über die Interessen und Gegensätze der Stände und Klassen erhebt, vermag allein auf die Dauer diesen Verirrungen des menschlichen Geistes den Nährboden zu entziehen. (Adolf Hitler.)

Sonntag, den 9. Dezember 1934. Der Mensch nicht für Verträge, sondern die Verträge sind da, das Leben des Menschen zu ermöglichen. (Adolf Hitler.)

Montag, den 10. Dezember 1934. Ordnung im Innern ist die Vorbedingung der Entfaltung der Kraft nach außen. (Adolf Hitler.)

Dienstag, den 11. Dezember 1934. Wir kennen nur ein Programm, und das ist die Idee zur Durchführung des Lebenskampfes der deutschen Nation. (Adolf Hitler.)

Mittwoch, den 12. Dezember 1934. Unser Volk erträgt nicht die Führung durch eine fremde Rasse. Es muß Führer haben, die ihm würdig sind. Wir haben in dem deutschen Volke, deutsche Führer. (Adolf Hitler.(

Donnerstag, den 13. Dezember 1934. Fleiß und Kraft, Arbeit und Wille, sie gehören zusammen. (Adolf Hitler.)

Freitag, den 14. Dezember 1934. Wer vom Schicksal erst die Bürgschaft für den Erfolg fordert, verzichtet damit selbst auf die Bedeutung einer heroischen Tat. (Adolf Hitler.)

Seinen 80. Geburtstag

feierte heute, am 1. Dezember, Herr Oberlehrer i. R. Hermann Richter, Lerchenstraße 23. Herr Richter erhielt seine Ausbildung in den Jahren 1874 bis 1878 auf dem ehemaligen Lehrerseminar in Grimma. Seine erste ständige Lehrerstelle bekleidete er in Reuth bei Neumark. Im Jahre 1882 kam er als ständiger Lehrer nach Frankenberg. Hier wurde er 1913 Oberlehrer und vom 1. Januar 1917 an stellvertretender Direktor. Am 1. April 1921 trat er nach einer außerordentlich erfolgreichen Erziehertätigkeit in den Ruhestand, der für ihn aber kein Abschließen von öffentlichen Betätigungen bedeutete. Große Verdienste erwarb er sich danach insbesondere auf dem Gebiete der Aufwertungsfrage für frühere Spargelder und Anleihen. Gern werden sich seine ehemaligen Schüler am heutigen Tage ihres früheren Lehrers erinnern und ihm, gleich uns, einen noch recht gesegneten Lebensabend wünschen.

Deutsche Oberschule mit Realschulzug

Die Tage des „offenen Unterrichts", wie an den anderen hiesigen Schulen der 26., 27. u. 28. Nov., waren mit einer reich beschickten Zeichen- und Handarbeitsausstellung im Zeichensaal der Anstalt verbunden. Sie ist auch noch morgen Sonntag von 11—1 Uhr und 3—5 Uhr sowie am Montag vor und nach dem ½8 Uhr stattfindenden Elternabend geöffnet, der zugleich als „Tag der Hausmusik" hoffentlich recht viele Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt im Festsaal derselben zusammenführt.

× **Treuer Mieter.** Außer Herrn Oberlehrer Thomas, wie wir gestern meldeten, wohnt auch Frau Auguste Reichelt, 40 Jahre im Hause Margaretherstraße 2. Auch ihr unseren Glückwunsch.

— **Bautzen.** In einem Bautzener Hotel wurde der Pferdehändler Josef Schäfer in seinem Zimmer tot aufgefunden. Der 69 Jahre alte Mann war infolge Atembeschwerden erstickt.

Turnen, Sport und Spiel

Handball

Achtung: Winterhilfsspiel Nieder- und Oberlichtenau komb. — Tv. Frankenberg 1. Im Gau 5 Bezirk 3 der Handballspiele ist der morgige Sonntag für die Winterhilfsspiele festgelegt worden, und es wäre erfreulich, auch in Niederlichtenau eine große Zuschauerzahl auf die Beine zu bringen, um eine gute Einnahme der Winterhilfe übergeben zu können. Die komb. Mannschaft wird alles hergeben, um die Kraftprobe zu bestehen, denn Altmeister Frankenberg wird ebenfalls die stärkste Mannschaft auf die Beine bringen, die in letzter Zeit sich stark nach vorn gearbeitet hat. Die kombinierte Mannschaft mit Ulbricht (Oberl.) im Tor befindet sich zur Zeit in ausgezeichneter Verfassung und die Mannschaft kann im Vertrauen auf seine bisherige Leistung dem Können des Frankenberger Sturmes ruhig entgegensehen. Wächtler (Niederl.) und Thümer (Oberl.) haben genug Spielerfahrung, um jederzeit die Einheitlichkeit des gegnerischen Sturmes zu stören. Ranft (Niederl.) als Mittelläufer wird der gegebene Mann sein, der zu gleichen Teilen stört und mit Erfolg aufbaut, und in seinen Nebenleuten Tittel (Oberl.) und Rodig (Niederlichtenau) gute Unterstützung finden wird. Im Sturm wird das Innentrio Löffler (Oberlichtenau), Hofmann A. (Niederl.), Hofmann W. (Oberl.) der gegnerischen Hintermannschaft schwer zu schaffen machen, wenn die beiden Außenspieler Rettig (Niederl.) und Ulbricht II (Oberl.) gut auf die Reise geschickt werden. Der Großkampf beginnt 14.30 Uhr unter Leitung von Uhlmann (Falkenau). Platz Niederlichtenau.

Fußball

Auf dem Sportplatze an der Talstraße finden morgen Sonntag folgende Fußballspiele statt:

Merkur 2—SpFr. Harthau 3 9 Uhr (Verbandsspiel).

Merkur S.-Elf—BT. Flöha 1 ½11 Uhr.

Merkur Knaben—SpKl. Oederan Knaben ½2 Uhr.

Merkur Jugend—SpKl. Oederan Jugend ½3 Uhr.

Die erste Merkurelf ist spielfrei.

Aus unseren Lichtspielhäusern

Welt-Theater

„Die Tänzerin von Sanssouci"

Barberina, der berühmten Tänzerin, huldigt ganz Europa. König Friedrich II. will sie an seinen Hof ziehen. Als sie nicht sofort zusagt, wird sie unter militärischer Bewachung nach Berlin gebracht. Bald ist sie hier glanzvoller Mittelpunkt der Gesellschaft. Selbst auf den König bleibt die Anmut der Künstlerin nicht ohne Eindruck. — Kriegerische Verwicklungen treten ein. Barberina, aus einer Feindin zur glühenden Bewunderin des Königs geworden, macht sich um die Entdeckung hochverräterischer Pläne verdient. — Nach siegreichem Kriege kehrt der König heim. Doch daß alle Siegesfeiern aus Gründen der Sparsamkeit abgesagt werden, empört Barberina. In Abwesenheit des Königs hat sie sich in einen jungen Edelmann verliebt. Mit ihm heimlich außer Landes zu fliehen, ist ihr Vorhaben. Bei Ausführung dieses Planes vom König überrascht, befürchten die beiden das Schlimmste. Doch Friedrich läßt Gnade vor Recht ergehen und gibt schließlich dem Paar die Heiratserlaubnis.

Das ist in kurzen Worten der Inhalt des netten AAFA-Tonfilms, der diese Woche den Spielplan unseres Welt-Theaters beherrscht. Unter der bewährten Spielleitung Friedrich Zelniks entstand ein wahrheitsgetreues Bild jener großen Zeit. Und die Darsteller lebten in ihr, das bewies ihr Spiel. Otto Gebühr ist nun einmal Friedrich der Große, wie er nie wieder dargestellt werden kann. Sein Spiel atmet wahre königliche Majestät. Die Barberina ist Lil Dagover. Wir waren überrascht, mit welcher Anmut und echter Weiblichkeit sich diese Künstlerin in ihre Rolle hat einfügen können. Eine feine Charakterstudie der berühmten Tänzerin. Dazu Hans Stüwe, als schüchterner Liebhaber, dem es gelingt, die Tänzerin an sich zu fesseln. In weiteren Rollen: Hans Junkermann, Bernhard Götzke, Karl Platen, Hans Brausewetter, Paul Otto u. a. Der Film beginnt mit einem von Hugo Fischer-Köppe vorgetragenen Prolog.

Die Ufatonwoche, diesmal besonders reichhaltig, ein Filmsketsch mit Szöke Szakall: „Ich will nicht" und ein interessanter Kulturfilm: „Lieder aus Teich und Moor" bilden das Beiprogramm, das auch jeden Besucher befriedigen wird.

Apollo-Lichtspiele

„Der Schütz am Nebelhorn"

Ein spannender Jäger- und Wildererfilm läuft bis Sonntag in den Apollo-Lichtspielen. Die Leidenschaft des Wilderns, die nur der Naturmensch kennt, ist schon manch einem zum Verhängnis geworden. Aber wenn so ein kapitaler Hirsch einem den Weg kreuzt, dann muß man schießen. So geht es auch dem Brandner Toni, einem Holzknecht im Bergwald. Toni hat aber einen Feind, der seine Schliche genau kennt, es ist der Sebastian Geyer, der zum Jagdgehilfen aufgestiegen ist. Ihre Feindschaft erstreckt sich nicht nur auf das Wildern, es geht auch um die Tochter des Försters, um die brave Leni. Fast wäre es ihretwillen zur Katastrophe gekommen, doch ein gütiges Schicksal waltet über dem im Grunde ehrlichen Toni, der schließlich die Stelle eines Jagdgehilfen bekam und dann auch Nachfolger und Schwiegersohn des Försters wurde.

In Aufnahme und Darstellung darf dieses Hochgebirgsdrama als Meisterleistung bezeichnet werden. Rolf Pinegger, Josef Eichheim, Hans Beck-Gaden, Fritz Rasp und Maria Pyk stellen die urwüchsigen Bergbewohner echt und natürlich dar. Prächtige Naturaufnahmen und herrliche Landschaftsbilder steigern den Wert des Filmes.

Das Beiprogramm ist reichhaltig wie immer. R—t.

Mitteilungen der DAF.

Flöhaer Arbeiter besuchen ein Weihnachtsmärchen

Am 16. Dezember nachmittags fahren wieder Flöhaer Arbeitskameraden und Kameradinnen aus dem gesamten Kreisgebiet nach Chemnitz ins Zentral-Theater, um sich ein Weihnachtsmärchen anzusehen. Der Kreis Flöha der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" gibt uns hierüber folgende Beschreibung: Ein echt deutsches Weihnachtsspiel für Kinder und Erwachsene nach altdeutschen Weihnachtsspielen, neu geschrieben von E. A. Herrmann. H. ist ein seit 30 Jahren tätiger Kämpfer für die Wiederkehr alter deutscher Volkslieder und Gebräuche. Die Musik ist nach alten deutschen Weisen zusammengestellt. Es behandelt in teilweiser religiöser Form die Weihnachtsgeschichte von Christi Geburt, Maria Empfängnis, der Bestrafung des Königs Herodes, die Hirten auf dem Felde usw. Mitwirkende sind sämtlich erste Kräfte wie Elle Weiß-Wendland, Charlotte Schädrich, Hans Hoff, Fridolin Mörbitz, Roland Müller usw.

Neuer Kreisjugendwalter

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1934 ist als neuer Kreisjugendwalter der DAF. Kreis Flöha Kamerad Babel, Flöha, Carolastraße 32, eingesetzt worden. Jeder Schriftwechsel usw. ist nur noch mit dem neuen Kreisjugendwalter über die Kreisabteilung der DAF. zu führen. Der seitherige Kreisjugendwalter ist infolge bevorstehender Prüfungen von seinem Amte zurückgetreten. — Für Flöha ist weiter als neuer Ortswalter Pg. Wilhelm Schendel, Fabrikweg 6, eingesetzt worden.

NSBO. Montag, den 3. Dezember, 20.30 Uhr, Amtswaltersitzung im „Kaisersaal".

Ortsbetriebsgemeinschaft Textil

Die Zeitungen sind von den Betriebszellenobleuten am Montag, den 3. Dezember, von 18—19 Uhr Scheffelstraße 6 abzuholen.

DAF.- und Hitler-Jugend Frankenberg

Betr. Aufsatz-Wettbewerb. Der Einsendungstermin ist verlängert worden. Letzter Tag: 15. Dezember 1934. Wir erwarten in Anbetracht der Wichtigkeit restlose Beteiligung.

Betr. Hefte für zusätzliche Berufsschulung. Die Abrechnung hierfür hat unbedingt dieser Tage zu geschehen.

Betr. Abend am 11. Dezember. Ueberall muß schon jetzt für diese Heimat-Veranstaltung geworben werden. Alle sollen und müssen den erzgebirgischen Dichter Racke kennen lernen. Nächste Woche beginnt der Vorverkauf (20 Pfg. Eintritt).

Fahrt nach Oberbayern ausverkauft.

Es gehen immer noch Anfragen bzw. Anmeldungen für die Oberbayernfahrt vom 22. 12. bis 1. 1. 1935 bei der Kreisleitung ein. Es wird hierdurch darauf hingewiesen, daß Anmeldungen zwecklos sind, da die Fahrt vollständig ausverkauft ist.

Flöha, den 30. November 1934.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Kreis Flöha: gez. A. Leder, Kreiswart.

Der Wetterprophet meldet:

Auffrischende Winde aus südlichen, später aus südwestlichen Richtungen, vorwiegend heiter, tagsüber mild, nachts stellenweise leichter Frost.

Hauptschriftleiter: Karl Liegert, Frankenberg. Verantwortlich. Anzeigenleiter: Ernst Roßberg, Frankenberg. Rotationsdruck u. Verlag: C. G. Roßberg, Frankenberg. D. A. X. 34: 3078.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Für Gastwirte:
Bonbücher
Garderobenblocks
Strohhalme
Zahnstocher
[illegible]
[illegible]
Doppelkopfkarten
Skatblocks
[illegible]
[illegible]
bei
C. G. Roßberg
Markt 9.

Geschäfts-Uebergabe.

Einem geehrten Publikum von Frankenberg und Umgebung teile ich hierdurch mit, daß ich mein seit 37 Jahren bestehendes
Manufaktur-, Mode- und Kurzwaren-Geschäft
mit heutigem Tage an Herrn Ernst Kummer, Weida i. Thür., übergeben habe. Indem ich für das in dieser langen Zeit bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe ebenfalls auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Mein Lotterie-Kontor befindet sich von diesem Tage ab vorläufig eine Treppe.
Mit deutschem Gruß Johannes Wenzel.

Hiermit beehre ich mich, die geehrte Einwohnerschaft von Stadt und Land davon in Kenntnis zu setzen, daß ich am heutigen Tage das
Manufaktur-, Mode- und Kurzwaren-Geschäft
von Herrn Johannes Wenzel — Schloßstraße 8 — käuflich erworben habe und unter der Firma
Johannes Wenzel Nachf. (Ernst Kummer)
weiterführen werde.
Ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Mein äußerstes Bestreben wird es sein, mir durch freundliche und zuverlässige Bedienung das Wohlwollen meiner Kundschaft zu erwerben.
Mit deutschem Gruß Ernst Kummer.

Edeka
Die Edeka-Geschäfte
sind gerüstet für Ihren Bedarf zur
Stollenbäckerei!
Beginnen Sie schon jetzt mit Ihren Einkäufen.
Das bewährte Stollenbackrezept erhalten Sie gratis!

Geschäftsverlegung!
Hiermit gebe ich bekannt, daß ich mein
Lebensmittelgeschäft
in unser neu erbautes Haus an der Heinrich-Beck-Straße, oberhalb des Bahnüberganges, verlegt habe.
Frau Anna Schulze.
Gleichzeitig danken wir für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke beim Einzug.
Besonderen Dank Herrn Baumeister H. Eichler für die vorzügliche Ausführung.
Heil Hitler
Paul Schulze und Frau.
Frankenberg, den 1. Dezember 1934.

Kauf schafft Arbeit!
Darum kaufe, wer kaufen kann!

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt
sämtliche Backwaren
preiswert und gut
Karl Langer, Gartenstraße

Für die Adventszeit
Alle Arten von Bindereien, Tannengrün und Schnittblumen empfiehlt in großer Auswahl
Gärtnerei Max Reinhardt • Ruf 472

Wer durch Anzeigen wirbt — hat Erfolg!